



Europäisches Parlament
An die Mitglieder des EU-Parlaments
Rue Wiertz 60
B – 1047 Brüssel

20.04.2017

Delegierter Rechtsakt vom 15.02.2017: Verhindern Sie Pestizide auf Ökologischen Vorrangflächen

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der letzten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) hat das EU-Parlament für die Einführung des Greenings gestimmt, um die Direktzahlungen der ersten Säule an bestimmte ökologische Auflagen zu binden. Zu den Greening-Maßnahmen gehört die Einführung ökologischer Vorrangflächen im Umfang von 5 % der einzelbetrieblichen Ackerfläche.

Das wesentliche Ziel von ökologischen Vorrangflächen ist, die stark bedrohte Biodiversität in den Agrarlandschaften zu erhalten und zu fördern. Der bislang erlaubte Einsatz von Pestiziden auf den Flächen widerspricht diesem Ziel diametral. Wenn schon ökologisch wenig wirksame Flächennutzungen wie Winterzwischenfrüchte als ökologische Vorrangflächen anerkannt werden, muss zumindest der Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln untersagt sein.

Dieser Forderung kommt der Vorschlag von EU-Agrarkommissar Phil Hogan im delegierten Rechtsakt vom 15. Februar 2017 weitgehend nach, indem ein Anwendungsverbot für Pestizide auf den meisten Vorrangflächen EU-weit eingeführt werden soll. Aus Umweltsicht ist dies ein dringend notwendiger und überfälliger Schritt. Der Rat hat seine Zustimmung bereits bekundet, nun kommt es auf Sie als Mitglied des Europäischen Parlaments an.

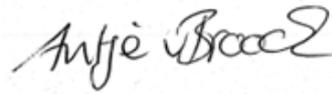
Der EU-Abgeordnete Albert Deß (EVP/CSU) kämpft bedauerlicherweise gegen dieses Verbot. Zu diesem Zweck hat er sich mit John Stuart Agnew (EFDD) zusammengetan, EU-Abgeordneter der rechtspopulistischen Partei UKIP. Wir appellieren daher eindringlich an Sie, gegen die Resolution der Abgeordneten Deß und Agnew zu stimmen. Der delegierte Rechtsakt bietet die Chance, den Schutz der Biodiversität in der aktuellen GAP ein wenig zu verbessern.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt insbesondere auf diesen Flächen ist auch im Interesse der Landwirtschaft, denn für eine langfristige Ertragsfähigkeit ist ein vielfältiges Agrarökosystem eine wichtige Grundlage.

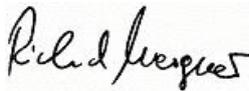
Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Jasper
Geschäftsführer
AbL e.V.



Antje von Broock
stellv. Geschäftsführerin
BUND



Richard Mergner
Landesbeauftragter
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Florian Schöne
Generalsekretär
Deutscher Naturschutzring



Christel Schroeder
Präsidentin
Euronatur



Leif Miller
Bundesgeschäftsführer
NABU



Christoph Heinrich
Vorstand Naturschutz
WWF Deutschland